

## **Spiritualität in der gemeinsamen Arbeit, Erkenntnisse aus der Landwirtschaftskonferenz Dornach 2020.**

**Was bedeutet Spiritualität für Menschen, sich zu treffen und zusammenzuarbeiten? Dies war das Thema, das dreimal in einem Workshop auf der Landwirtschaftskonferenz in Dornach im Februar 2020 hervorgehoben wurde. Der Workshop wurde von Matthias Zaiser und Stephan Illi geleitet und trug den Titel "The spiritual in a social form-working and farming together", was grob übersetzt werden kann: spirituell in einer sozialen Form - zusammen arbeiten und wachsen.**

Wir waren ungefähr 25 Leute aus verschiedenen Ländern, die sich in der Bibliothek im sogenannten Glashaus trafen. Matthias Zaiser und Stephan Illi vermittelten Methoden, wie Menschen in einer Gruppe in der Lage sein sollten, in Gemeinschaft zu arbeiten und zu wachsen und in einer Arbeitsbeziehung miteinander zu arbeiten. Da wir den Prozess während der drei Tage praktisch durchlaufen haben, haben wir auch eine Quittung für die Funktionsweise der Methode erhalten. Unser wahres Interesse und unsere Neugier für einander hatten während unserer kurzen gemeinsamen Zeit merklich zugenommen und unser Abschied voneinander am letzten Tag wurde von Herzen.

Matthias gab zunächst einen historischen Überblick über alles, von der Entstehung der Agrarlandschaft im Mittelalter über die Organisation der Menschen in kleineren Dörfern bis zur heutigen Technologiegemeinschaft. In seiner Zeitleiste beschreibt er, wie die Kirche die Gruppe zusammenhielt und das Kirchenjahr die gemeinsame Arbeit mit der Erde bis in die Neuzeit, das Maschinenzeitalter, regierte, als die Notwendigkeit, sich in einer Gruppe zu organisieren, fast verschwand und ein einsamer Mann seine landwirtschaftliche Maschine fahren und das Ackerland verarbeiten konnte, das zuvor ein ganzes Land hatte Dorf gemeinsam genutzt. In der heutigen Technologie-Community nutzen wir Technologie, um zusammenzukommen, betont Matthias und bezieht sich auf das Mobiltelefon, das uns in unseren täglichen Kontakten mit anderen Menschen so wichtig geworden ist.

Matthias Zaiser spricht von einem sozialen Abstieg in der Gesellschaft und möchte Wege aufzeigen, um aus dieser destruktiven Richtung herauszukommen. Um den Zerfall umzukehren, muss man mit sich selbst beginnen. Wie können Sie mit sich selbst in Kontakt treten? Nach einer kurzen Präsentation in kleineren Gruppen müssen sich alle Gedanken darüber machen, wie wir mit uns selbst in Kontakt treten können. Gibt es regelmäßige Übungen oder Aktivitäten, bei denen wir das Gefühl haben, uns selbst zu treffen?

Wir teilen diese Erfahrungen mit dem nächsten Banknachbarn und sind eingeladen, uns gegenseitig zu erzählen, wann wir das letzte Mal festgestellt haben, dass wir ein tieferes inneres Selbst besitzen. Die Gespräche gehen weiter. Wir überspringen oder beschleunigen die üblichen Arten, uns kennenzulernen, Beruf, Abstammungsalter usw. und gehen direkt zum Kernpunkt.

Wie treffe ich mein Inneres und wie entdecke ich meine wirklichen Bedürfnisse? Wenn jeder gebeten wird, solche universellen Themen zu teilen, entsteht eine Situation der Gleichheit, in der wir alle ähnliche Themen haben, unabhängig von Alter, Position in der Gesellschaft oder irgendetwas anderem. Aus dieser Haltung fließen Vertrauen und Empathie.

Unsere nächste Aufgabe wird es sein, Ihnen zu sagen, in welcher Community Sie gerade arbeiten und in welcher Beziehung Sie zur Community stehen. Hier können wir an unseren Arbeitsplatz, die Landwirtschaft, in der wir arbeiten, seinen Lernort sowie eine familiäre Situation denken. Welche Rolle spielt die Community? Was ist ihr Zweck und wie erlebe ich es? Indem jeder in einer Arbeitsgruppe Kontakt zu sich selbst sucht und seinen Teil in der Gemeinschaft sieht, glaubt Matthias Zaiser, dass Sie einer tieferen Bedeutung der Zusammenarbeit näher kommen können. Er spricht über die Gruppe als ein soziales Ökosystem, in dem das Gespräch tiefer gehen sollte als der Preis des Gemüses, und in dem die immer dynamische Gruppengemeinschaft in jedem Karma eine Rolle spielt.

Stephan Illi spricht über einen Zyklus von Bestrebungen, Misserfolgen und Reflexionen, in dem wir in der Reflexion einen Schritt zur Seite treten und es erneut versuchen und zu Wendepunkten kommen können. Wir werden gebeten, über eine Lebenssituation nachzudenken, in der wir einen Wendepunkt erreicht haben, und darüber nachzudenken, wie unsere Lebenssituation vor und nach dem Wendepunkt war. Was hat von außen eingegriffen und eine Veränderung eingeleitet? Stephan spricht über ihre eigenen Erfahrungen aus einer Arbeitsgemeinschaft. Wie es aus dem Chaos in einen funktionierenden Organismus stieg, der voller Vertrauen und Zugehörigkeit war. Es war harte Arbeit, die zu einem Verständnis der Bedeutung der Gruppe für das Ganze und für sich selbst führte. Er erkannte auch, dass die Gruppe als solche ihre eigene Seele hatte und ihr eigenes Leben, ihren eigenen Geist führte.

In einer Gruppenübung bittet er uns, über unsere eigenen Erfahrungen oder Erfahrungen einer solchen Gruppenseele oder -gruppe zu erzählen. Wir denken darüber nach, was es uns ermöglicht hat, dies zu entdecken und zu erleben und wie wir die Gruppenseele einladen können, in unseren Organisationen zu arbeiten. Vielleicht können Sie den Gruppengeist als ein unabhängiges Wesen sehen, das aus den Hoffnungen aller auf das entspringt, was Sie gemeinsam schaffen möchten? Gleichzeitig eine Gruppenseele, die etwas immateriell ist wie ein Morgennebel, der aus dem neu erwachten Konsens der Gruppe aufsteigt und den Durst aller nach Antworten stillt? Eine Banknachbarin beschrieb, wie sie jeden Morgen auf dem Hof einen Moment individueller Meditation haben und wie sie sich währenddessen für den Tag versammeln kann. Durch ein Gespräch mit dem Geist der Farm darüber, welche Arbeit geleistet wurde und welche ausgeführt werden sollte, erfährt sie durch intuitives Zuhören, dass der Geist neue Ideen inspirieren und beraten kann, ob etwas anders gemacht werden sollte.

Nach drei Tagen Workshop fühlen wir uns gestärkt in der Vorstellung, dass das Geistige in einer sozialen Form wie ein Funke des Lebens ist, der entsteht,

wenn sich mehrere Menschen für etwas Gemeinsames versammeln. Wenn mehrere Individuen mit ihren eigenen Lebensgeschichten und Lebensthemen zusammenkommen und die gemeinsame Gruppenseele wie ein Wind wird, der in verschiedene Richtungen weht. Die Gesamtverantwortung der Gruppe besteht darin, die positive Kraft und Weisheit der Gruppe zu nutzen, um die richtigen Ziele zu erreichen und die richtigen Entscheidungen zu treffen.

**Ich bin Stephan Illis und Matthias Zeisers Methode zur Stärkung der Gruppe sehr dankbar. Die Bedeutung der Gruppenseele oder des Gruppengeistes für eine Gruppendynamik ist ein Aspekt, der sowohl im kleinen als auch im großen Kontext berücksichtigt werden sollte.**

Matthias Zaiser leitet unter anderem Demeter Farms in Fragen der Arbeitsorganisation. Sind Sie mehr interessiert, siehe Website: [www.matthiaszaiser.de](http://www.matthiaszaiser.de)

Johanna Järte  
Student in Skillebyholm, Teilnehmer an der Landwirtschaftskonferenz,  
Dornach, Februar 2020